

Ameland 2005

Die Rasende-Reporter-Truppe berichtet



Montagmorgen, 7:30 Uhr, 1. Tag der Amelandfahrt: Noch ist der Schulhof beschaulich und leer. Die ersten Schüler trudeln zum Unterricht ein. Aus allen Zufahrten tauchen mit Koffern bepäckte Eltern und Schüler der Jahrgangsstufe 8 auf, denn heute geht's endlich nach Ameland. In der rechten Ecke neben den Toiletten sammelt sich die 8c mit ihren durch rote Kofferanhänger gekennzeichneten Gepäckstücken, da taucht auch schon Herr Braunsman mit seinem vollgepackten Bulli auf. Der muss zunächst aus- um- und neu beladen werden. Ein Raunen geht durch die Menge, als pünktlich der Doppeldeckerbus samt riesigem Kofferanhänger der Firma Weilke auftaucht. Der bestimmend auftretende Busfahrer belädt mit einigen Eltern zusammen den Anhänger, bevor er in einer denkwürdigen Ansprache allen Schülern erklärt, wie sie sich im Bus zu verhalten haben, oder wo der Kaugummi hingehört und was wir mit dem Abfall machen sollen.



Nach der generalstabsmäßigen Einweisung öffnet sich dann endlich eine Bustür, durch die sich zwei Klassen ins Businnere quetschen. Jeder Platz wird besetzt, gerade mal drei Lehrkräfte zur Aufsicht passen rein. An den Taschentücher schwenkenden Eltern vorbei setzten sich Braunsman's Bulli, der Bus mit Kofferanhänger und ein zweiter Bus Richtung Holland in Bewegung. Die Stimmung an Bord ist ausgelassen, nur gebremst von den Rundrufen des Busfahrers, dass die Toilette bis zur ersten Pause geschlossen bleibt. Es wird Karten gespielt, die Trink- und Süßigkeitsvorräte werden geplündert und natürlich miteinander geredet. In der Pause schlagen sich

die einen den Magen voll, die andern sich in die Büsche. Pünktlich gegen 13 Uhr erreicht die Kolonne den Fährhafen, wo alle aussteigen müssen und das Gepäck des zweiten Busses in den Doppeldecker umgeladen wird. Bei herrlichem Sonnenschein kommen die ersten Sonnencremes schon an Deck des Fährschiffes zum Einsatz, um sich gegen Sonnenbrand zu schützen. Endlich auf Ameland angekommen, ist wegen des zusätzlichen Gepäcks im Doppeldecker nur noch für eine Klasse Platz, sodass am Wattufer zwei Schulklassen darauf warten, endlich in ihr Quartier nach Hollum gebracht zu werden.



Aus den Kofferbergen vor unseren Häusern suchen wir uns alle die passenden Teile heraus und beziehen voller Neugier unsere Zimmer. Über die Einteilung ist lange genug gefeilscht worden, jetzt geht's sehr schnell bei der Aufteilung, wer wegen seiner Stinkefüße oder Schnarchgeräusche doch besser am Fenster schläft. Zunächst wird das Nötigste aus den Koffern systematisch im Zimmer verteilt, der Stauraum im Schrank ist sehr begrenzt. Dann wird die Lage im Haus und der näheren Umgebung erkundet, wozu auch der Klang einer heulenden Sirene gehört, wenn man ganz zufällig einen Notausgang unsachgemäß geöffnet hat. Natürlich wird sofort der Fußball

rausgeholt und erst mal ne Runde gekickt, bzw. die Tischtennisplatte einer ersten Probe unterzogen. Andere starten einen Orientierungsgang ins Dorf zur Telefonzelle oder den nächsten Einkaufsmöglichkeiten. In dieser Zeit setzen die Kocheltern ihre Küchen in Stand und verstauen die Massen von Proviant. Mit der Einteilung der ersten Küchendienste beginnt schon der Alltag, so dass wir uns ganz schnell mit dem Quartier de Kuul anfreunden. **Lukas/Ns**

Demnächst kann man sein Ebenbild auch ohne Spiegel sehen. Man muss nur bei Frau Keimers Gipsmaskenprojekt mitmachen. Das Gesicht wird eingecremt, besonders die Augenbrauen und vorsichtig mit einer feinen Stoffgaze abgedeckt. Dann wird behutsam und dennoch schnell die angerührte Gipsmasse aufgetragen, wobei unbedingt auf Luftlöcher für die Nase und die Augenöffnungen zu achten ist. Nachdem die Masken getrocknet sind, beginnt für einige die schmerzhafteste Trennungszugang. Sie sagen zu Maske und Augenbrauhaaren „ade“. Die abgenommenen Masken können dann mit bunter Farbe und Glitzersteinchen verschönert werden. Und nach gar nicht all zu langer Zeit kann man sich selber gegenüberstehen.



Auch beim nächsten Karneval oder Maskenball können diese wiederverwertet werden.

Jana K, Maren H

Die Montgolfiade

Die Montgolfiadegruppe bastelt unter der Leitung von Herrn Voß Ballons aus Tesafilm und gelben Müllsäcken. Wenn alles gut geht, entsteht so ein nach unten geöffneter Luftsack. Danach halten sie einen Fön unter den Ballon, damit dieser aufgrund der heißen Luft zu fliegen beginnt. Nachdem Herr Voß im „C 1000“ Spiritus im Sonderangebot gekauft hat, füllen sie diesen in kleine Aluminiumschälchen, die unter den Plastiksäcken befestigt werden. Der Spiritus brennt je nach Wind schon mal so heftig, dass der Ballon nach kurzem Höhenflug abgefackelt wurde. Den größten Spaß hatten die Schüler bei der Suche nach den weggefliegenen Luftballons. Einige Tage später trifft sich die Montgolfiade AG wieder. Nun bauen sie aus Seidenpapier Ballons, die fast so groß wie Herr Voß sind. Nachdem diese fertig gestellt sind, füllen sie mit Hilfe von einem Bunsenbrenner Gas in den Heißluftballon. Anschließend wird er angezündet. Erst nachdem der erste Ballon in Flammen aufgeht und nur ein Häufchen Asche übrig bleibt, schaffen die anderen es, einen Heißluftballon fliegen zu lassen, welcher kurzer Hand mitten auf dem Dach landet. Alle hatten wahnsinnig viel Spaß dabei.



Jonas B, Benedikt S

Nachdem wir um 7 Uhr von den Hähnen geweckt worden waren, freuten wir uns schon alle sehr auf die Treckerfahrt, doch wir wussten vorher nicht was uns bevor stand. Nachdem wir am Strand angekommen waren dachten, wir dass der Trecker uns bald abholen würde, doch da hatten wir uns geschnitten ... Wir gingen ans Wasser und alle hatten Spaß, während sie sich gegenseitig Nass spritzten. Auch die Lehrer machten gerne mit (!). Besonders Frau Keimer und Herr Voß hatten ihren Spaß. Doch dann machten wir uns auf den langen Fußmarsch; vorerst am Meer entlang, wo wir einem jungen Seehund beim schwimmen zusehen konnten. Alle barfuß, marschierten wir über Hügel und Gräser, wobei sich ein Schüler aus der 8b unfreiwillig hinlegte, und mit den Händen in Möwenkot fiel. Mit diesen dreckigen Händen mussten wir dann noch zwei Stunden weiterlaufen, bis wir dann endlich am Ziel waren. Dort legten wir uns alle nieder und warteten. Manche spielten Beachsoccer, andere buddelten Sandburgen und wiederum andere spielten im Meer. Diesmal erwischte es einen Jungen aus der 8a mit demselben Vornamen. Er rutschte auf dem glitschigen Boden aus und versaute dadurch seine Hose und sein Hemd. Darauf musste er sich viel Spott gefallen lassen. Aber er nahm es keinem übel. Um 13:15 Uhr kam der Bulli mit den Verletzten und mit reichlich Proviant, das wir dringend benötigten (denn alle stürzten sich durstig auf das Wasser). Und dann kam er endlich: Der Trecker, den wir so lange vorher erwartet hatten. Alle stürmten sich auf die beiden Anhänger auf denen je 50-55 Leute Platz fanden. Mit dem Trecker fuhren wir dann in die Nähe der Aussichtsdüne. Auf dem Weg dorthin winkten wir allen Leuten wie wild und von der Begeisterung gefasst zu. Als wir am Strand ankamen, gab es



wiederum Proviant (diesmal Kuchen, Schoko-Riegel, Orangensaft u.s.w.) Bis zur Aussichtsdüne waren es dann weitere 20 -30 Minuten Fußmarsch und unterwegs verschwand auch unsere Lust, da nicht alle geeignetes Schuhwerk dabei hatten.

Deshalb waren wir alle erleichtert, dass wir mit dem Trecker weiter bis zur Spitze der Insel gebracht wurden. Dort kehrten wir nach zehnmütiger Pause wieder um, so dass die andere Seite mal direkt aufs Meer und die Wellen gucken konnten. Der Trecker fuhr uns bis zu dem Punkt des Strandes, der unserem Quartier am nächsten lag. Nun stand uns nur noch der letzte Fußmarsch bis zu unserem Haus „de Kuul“ bevor. Manche waren glücklich, endlich ihre Klamotten wechseln zu können, andere cremten ihre von Blasen übersäten Füße ein, aber die meisten träumten noch nachts von der tollen „Watt-Trecker-Wanderung“.



Christoph L, Jan W



Beim Drachenbaukurs von Frau Köhnsen haben einige Teilnehmer, nur Jungs, „richtige“ Probleme mit ihren Drachen, weil sich die Drachen einfach nicht in die Lüfte erheben wollen. Einige schieben die Schuld sogar auf ihren Partner, so entstanden die ersten Krisen...

Andere, deren Drachen ruhig durch die Luft glitten, saßen gemütlich auf dem Boden und guckten ihren Drachen nach. Aber nicht alle halten den Drachen nach vorgeschriebener Weise, manche machten es sich besonders einfach und legten Steine auf die Schnur...

Anna Lisa & Saskia

Strandgutcollagen

Das Team von Fr. Landwehr beschäftigte sich mit Gegenständen vom ameländer Strand. Die mit blauen Müllsäcken Bekleideten Arbeiter stellen Bilder mit herkömmlichen Sachen, die man am Strand findet, zusammen. Wenn die Bilder gut genug werden, erscheinen sie wahrscheinlich in den Fluren der Schule. Schaut Doch mal nach, ob ihr einige findet.



Inselpinsel



Bei dem Projekt Inselpinsel geht es darum, mit Aquarellfarben verschiedene Sehenswürdigkeiten der Insel Ameland auf einem Aquarellblatt wiederzugeben. Zur Auswahl stehen z.B. Leuchttürme oder Windmühlen, also Wahrzeichen der Insel. Die Gruppe besteht natürlich nur aus hochqualifizierten Fachkräften wie Herrn Woltering, Kristin Weber oder z.B. Jan Hendrik Rüter. Diese Malgenies stellen ihre Kunstwerke im Haus der 10a aus. Auch unser Titelbild ist so von Kerstin Gorecki aus der 8b gemalt und für die Amelandzeitung abgetreten worden. Danke!

Wie auch schon am Dienstag wurden wir von den nervtötenden Hähnen geweckt. Dann gab es um 8:30 Frühstück, wo die Lehrer den weiteren Tagesverlauf ansprachen. Als erstes stand um 10 Uhr Unterricht auf dem Programm. Die 8a hatte 2 Stunden Bio bei Herrn Woltering, die 8b hatte eine Stunde Mathe bei Fr. Landwehr und eine Stunde Politik bei Herrn Voß. Die 8c konnte 2 Stunden Erdkunde bei Fr. Keimer überleben. Zum Mittagessen gab es Käsesuppe, die nicht jeden ansprach. Lukas z. B. bekam stattdessen dafür 2 Scheiben Brot. Über den Nachttisch – Quark gestreckt mit Pudding - sind dafür alle hergefallen. Danach konnten alle machen was sie wollten. Die einen erkundeten Hollum mit seinen zahlreichen Geschäften, die anderen verdienten sich als Putzklaven einige Amelos© (Amelandwährung des KvG). Am Nachmittag um 15 Uhr fingen dann die Projekte an, wie z.B. die rasenden Reporter, die sich an Berichten wie diesem hier übten. Den weiteren Verlauf können wir nur einschätzen, da wir gerade diesen Bericht schreiben. Nach dem Abendessen steht das ersehnte Fußballturnier an, wo die 8b versucht den Titel zu verteidigen. Spätabends ist für die A und die B das Deutschland-Fußballspiel oder der Spielfilm „Schokolade zum Frühstück“ im Angebot. Nur die C hat sich für eine klasseninterne Party entschieden, bei der die Jungs stark schwächelten, die Mädchen aber zur großen Form aufliefen. Um halb 11 heißt es dann SCHOTTENDICHT.

Pauline A. und Laukas S.

Fußballturnier

07.09.05

Unter sonnigen Abendbedingungen fand das Fußballturnier der Jahrgangsstufe 8 statt. Das erste Spiel (8a – 8c) endete nach einer hart umkämpften Partie letztlich knapp mit 2:1. Das zweite Spiel der 8c gegen die 8b endete souverän 3:0 für die b. Im Finale standen sich die beiden Sieger der Semi-Finals gegenüber. Die 8b schruppte (!) die 8a deutlich mit 5:1.

Die Torschützen im Überblick:

- Jannik Homann , Pauline Asbrand (!) (je 1)
- Patrick Südmersen , Jan Rüter (je 2)
- Jan Wilmer , Christoph Lübke (je 3)



Christoph L, Jan W



Das Speckstein schleifen mit Julia Seifert ist für alle Beteiligten ein großer Spaß. Es durften Schriftzüge , Bilder und alles ,was man sich sonst noch vorstellen kann gemeißelt , gehobelt und geschliffen werden . Viele Schülerinnen und Schüler waren bereits nach dem ersten Tag mit ihren detaillierten Werken fertig. Auch nach dem zweiten nachzählen waren alle Finger noch an der richtigen Stelle , auch wenn noch einige Finger vom feilen lädiert waren.

Vorher



Nachher



Christoph ,Jan (Interview mit Tim Basten)

In einer gemütlichen Atmosphäre unter der Leitung von Frauke Breuckmann werden leckere Baguettes mit frischem Gemüse zubereitet . Natürlich waren alle Zutaten bereits vorhanden, sodass die Bedingungen für ein leckeres gemeinsames Essen mehr als erfüllt wurden. Auch wenn sich herausstellte, dass manche Leute echte Defizite in Sachen „Gemüse schneiden“ haben, nicht aber beim Essen ...

Christoph ,Jan
(Interview mit Johanna Borsch)



Heute ist die Klasse 8b mit dem Fahrrad von Hollum nach Nes geradelt. Die schöne „Dünenstrecke“ entlang zu fahren, war für uns alle ein tolles Erlebnis. Auch wenn bei der Tour, da einige Fahrräder ohne Handbremse ausgestattet waren, nicht alles glatt lief. So blieben trotz des sonnigen Wetters ein paar Stürze, platte Reifen und abfallende Ketten nicht aus. Mit diversen Umwegen gelangten wir dennoch zu unserem Tagesziel: Dem Abenteuerspielplatz in Nes. Dort konnte jeder, der an seine Badeklamotten gedacht hatte viel Spaß mit den



verschiedenen Wasserattraktionen haben. Doch auch für die Unvorbereiteten, die keine Badesachen dabei hatten, blieb der Spaß nicht aus, da es auch außerhalb des Wassers viele Vergnügungsmöglichkeiten gab. Als wir auf dem Rückweg dem Leuchtturm im Sonnenlicht entgegen fuhren, fühlte jeder das „Insel-Ameland-Feeling“. Doch auch hier gab es kleinere Pannen, sodass ein paar Begegnungen mit dem, an manchen Stellen, auf dem Boden liegenden Heu nicht fehlten. Trotz alledem sah man bei den meisten Fahrern das große Lächeln im Gesicht ...

Christoph L, Jan W

Die erste Stufenparty

8.9.2005

Am Donnerstag fand die erste Stufenparty im Haus der 8a statt. Leider fing die Party etwas öde an. Jungen und Mädchen saßen getrennt in den Ecken und warteten darauf, dass jemand Mutiges anfing zu tanzen. Diese fand sich dann auch schnell in der Person von Johanna B. Mit ein paar helfenden Händen fing DJ Heinz Live! (Herr Braunsman) an, die Party mit flotten, modernen Songs zum Kochen zu bringen. Die Stimmung war so super, dass selbst die, die sonst nicht gerne tanzen von ihren Füßen auf die Tanzfläche getragen wurden. Nach so viel rhythmischen Bewegungen brauchten alle erstmal eine Erfrischung- da kam die Früchtebowle von Fraukes` Projektteam gerade recht. Für 98 Schülerinnen und Schüler schöpfte sie eine Mixtur aus Mineralwasser, Früchten und verschiedenfarbigen Säften in unsere Ameland-Superbecher. Leider war um 23:00 Uhr die Party auch für den letzten Eintänzer zu Ende. Letztendlich waren wir dann doch alle froh, als wir in unseren Betten lagen.

Jana K, Maren H

Baywatch

Unsere „Rettungsanitäterin“ Sandra stand nicht nur Tag und Nacht zur Versorgung aller großen und kleinen Wunden zur Verfügung sondern leitete eng engagiert das Baywatchprojekt. Auf dem Foto erklärt sie gerade nicht etwa die „Mund zu Mund Beatmung“, oder wie man in Zeitlupe am Strand entlang läuft, sondern den Umgang mit Verletzten, wie man es etwa auch bei der Führerscheinprüfung macht. Am Ende des Kurses war man fit, um für die DLRG arbeiten zu können.

Lukas/Ns



Strategiespiele



Bauern, Springer, Damen muss man auch zu bedienen wissen!

Herr Braunsmann zeigt den sechs Interessierten Jungen (wo sind denn die Mädchen geblieben?) im Projekt „Schach“, wie man die Figuren geschickt über das schwarz-weiße Spielfeld jagt. Dafür waren eine Reihe von Schachcomputern und Laptops vorhanden. Die meisten Gruppenmitglieder brachten eine große Vorerfahrung mit, sodass die Turniere nicht nur gegen den Computer, sondern auch gegen Herrn Braunsmann selbst geführt werden konnten. Die besondere Atmosphäre im blauen Zimmer der 8a trug dazu bei die notwendige Spielkonzentration beizubehalten.

Jana K. / Maren H.

Fahrrad-Rallye

09.09.05

Heute treffen sich alle Schülerinnen und Schüler zur Fahrrad-Rallye. Es gibt zehn Gruppen mit je neun Schülern. Frau Landwehr lässt die erste Gruppe bei noch sonnigen Wetterverhältnissen um 9.55 Uhr los fahren. Außerdem drückt sie jedem Gruppenleiter einen fünfseitigen Fragebogen in die Hand. Die anderen neun Gruppen folgen nacheinander im 13 Minuten-Takt. Es gibt fünf Aufgabenstationen und eine Verpflegungsbasis, an denen zwei Lehrer oder Betreuer auf uns warten. An jeder Station muss man eine zusätzliche Aufgabe absolvieren. An der ersten Station von Herrn Woltering muss man am Strand ein Relief von der Insel Ameland erstellen.

Die zweite Station bei Frau Keimer verlangt da schon etwas mehr Geschick im Umgang mit dem „Drahtesel“, denn man muss so langsam wie es nur möglich ist, eine bestimmte Strecke fahren, ohne den Boden zu berühren. Dann kommt es auf die musikalischen Künste der Gruppen an, denn an der dritten Station, wo Herr Voß auf uns wartet, muss getanzt und gesungen werden, was das Zeug hält. An der vierten Station bei Herrn Braunsmann und Herrn Nießen ist Sportlichkeit gefragt. Alle



Schüler müssen durch einen Parcours im Wald rennen und sich dabei 17 W-Wörter merken (Die beiden meistvergessenden Wörter waren „Witz“ und „Wind“). Als dieses erledigt ist, kann man sich beraten und einer aus der Gruppe muss die Wörter frei vortragen. Die fünfte Station ist die letzte und witzigste, denn bei Frau Landwehr muss man so schnell es ging versuchen, alles Mögliche für „n'Appel'und-'n'Ei“ einzutauschen. Alles in einem macht es uns viel Spaß, auch wenn es zwischenzeitig ziemlich windig ist.

Christoph L, Jan W , Maren H

Inselpinse!

Bei dem Projekt Inselpinse! geht es darum mit Aquarellfarben Sehenswürdigkeiten der Insel Ameland auf einem Blatt wiederzugeben.

Zur Auswahl stehen z.B. Leuchttürme oder Windmühlen. Die Gruppe besteht natürlich nur aus hochqualifizierten Fachkräften wie Herrn Woltering, Kristin Weber oder Jan Hendrik Rüter.



Die Rasenden Reporter

Mit Herrn Nießen kann man gute Fotos schießen , da sind wir uns alle einig . Das 11erTeam der Rasenden Reporter macht Ameland unsicher . Es fotografiert , interviewt und berichtet über alles, was den Aufenthalt auf Ameland besonders interessant macht . Von unseren Wohnblöcken bis tief ins Watt hinein untersuchen sie alles, was ihnen in die Quere kommt . Also sei auf der Hut , denn sie werden auch dich finden ! Jeden Spätnachmittag ab 17 Uhr treffen sich die Teams im roten Saloon der Klasse 8c und hauen ihre Tageberichte und Interviews in den Laptop , damit diese Kurzberichte und einige Schnappschüsse möglichst aktuell auch auf der Ameland Homepage erscheinen. Manchmal ist das aber echt stressig, rechtzeitig die Tagesnews bei der Homepage abzugeben, aber ein paar Amelos schaffen auch einen Anreiz....

Hier die Teams (die Bilder gibst auf der letzten Seite) :

Sportskanonen : Jonas Brackland (Jon) , Benedikt Schumacher (Bene) 8a

und

Markus Kruithoff (Maggi) 8b

Bibi Zöpfe : Jana Klomki (Jakl) und Maren Hanskötter (Marhan) 8b

Die Gammler : Pauline Asbrand (Paula) und Lukas Sandfort (Lusa) 8c und 8b

Die Flitzer : Christoph Lübke (Chrissi) und Jan Wilmer (Jawi) 8b

Die Blitze : Anna-Lisa Eilerts (Lia) und Saskia Engels (Sasel) 8a

Leiter : Herr Nießen (Cheffe) 8c

Am 10.9. war für alle ein großer Kinoabend geplant. Um 20.15 Uhr fing es dann endlich an. Zuerst wurden von Herrn Braunsman ein paar Ausschnitte aus dem ganz neuen Amelandfilm gezeigt, wobei alle sehr viel zu lachen hatten. Im Anschluss daran wurde dann der Hauptfilm gezeigt. Es war „Fluch der Karibik“. Viele Mädels freuten sich sehr auf den Film, allein wegen der Hauptdarsteller Orlando Bloom und Jonny Depp. Im Film handelte es sich um einen Schatz, der mit einem Fluch belegt war. Eine Piratenbande hatte den Schatz geplündert und alles verstreut. Deswegen wurden sie mit diesem Fluch belegt, der sie alle zu Menschen machte, die nicht leben und auch nicht sterben. Um diesen Fluch zu brechen, mussten sie alle Goldstücke wieder zusammensammeln. Das letzte Stück hatte Elisabeth Swan (Keira Knightley). Diese wurde von der Black Pearl Crue entführt. William Turner (Orlando Bloom) verliebte sich in Elisabeth und wollte sie retten. Ein Zufall war, dass Jack Sparrow (Johnny Depp) hinter dem Captain der Black Pearl her war und somit beging die große Jagd... Das Ende wird nicht verraten, aber ihr wisst ja wie das geht. Alle Guten bekommen was sie wollen und haben sich ganz doll lieb. Richtig aufregend war es, dass wir uns dann noch eine halbe Stunde lang den Abspann anschauen durften, bis dann noch eine 20 sekündige Endszene kam. Um 23.15 Uhr war dann mal wieder Zapfenstreich.



Pauline/Lukas

Hollum: eine Bilderrundreise durch unser Dorf



Bar „Bloody Mary“ gegenüber unseren Häusern

Hollum ist ein kleiner, westlicher Teil der Insel Ameland. Zu sehen gibt es hier z.B. den großen Leuchtturm und eine Windmühle, aber auch viele alte Kapitänshäuser aus dem 17./18. JH.

Es gibt eine Menge Souvenirläden, Kneipen und Bars, wie diese auf dem Bild unten. Allgemein ist das Dorf sehr ruhig, bis auf die vielen Jugendgruppen und Touristen.

Einer der vielen Fahrradverleihe in Hollum, aber unsere Fietzen waren nicht so komfortabel, häufig fehlten die Vorderbremsen, was gewöhnungsbedürftig war.



Der einzige Supermarkt zusammen mit Spar in dem Dorf. Dort haben wir unser Taschengeld hingebracht.

Wenn einem das Essen einmal nicht schmeckt, kann man hier hingehen...



Einer der vielen Souvenirläden, wo man die Dinge kauft, die man später....

Oh Wunder. Ein Computer Service gibt es auch sogar auf Ameland...



Pauline A. und Lukas S.



Der Gottesdienst auf Ameland unter der Leitung von Herrn Voß war für sowohl katholische als auch für evangelische Schüler ein Erlebnis. Der Höhepunkt unter Rollenspielen, Kirchenliedern und Fürbitten war der Auftritt von Jan-Hendrik Rüter (Gesang + Gitarre) und Jan Wilmer (Piano) vor mehr als 110 Leuten mit dem Lied : Imagine – von John Lennon. Doch auch alle anderen, die den Gottesdienst vorbereitet hatten, waren voll auf ihre Kosten gekommen. Bei den Kirchenliedern , die Herr Braunsmann flott auf seinem Piano hinschmetterte, sangen alle begeistert mit. Die Schüler mussten über die Geschichte „Swabidu“ ,vorgelesen von Frau-

ke Breuckmann, nachdenken und bei den beiden gleichen Rollenspielen mit unterschiedlichem Ende gut aufpassen, um später über die Probleme , die in den verschiedenen Zimmern auftreten könnten zu reden. Mit dem Lied „ Da berühren sich Himmel und Erde“ verließen alle Schüler fröhlich den vollen Tagesraum der 8a, um den Gemeinschaftstag weiter anzugehen.

Spiele-Nachmittag am Gemeinschaftstag (11.9.)

Am Nachmittag des 11.9. war der Spiele-Nachmittag geplant. Es gab drei verschiedene Runden und in jeder Runde war jeder einmal dran. Die erste Runde startete um 15.00 Uhr. Zur Auswahl standen dort Doppelkopf, Volleyball, Staffellauf und Fahrradfahren. Im Doppelkopf siegte die 8c, im Volleyball die 8b und im Staffellauf die 8a.

Dann kam die zweite Runde. Diesmal kamen Schiffe versenken, Münzwurf, Völkerball und Armdrücken an die Reihe. Im Schiffe versenken siegte die 8a, im Münzwurf die 8a, im Völkerball die 8c und beim Armdrücken die 8a.

Dann kam die dritte und letzte Runde. Die Klassen kämpften in den Disziplinen Stiefelwerfen, Tischtennis, Brennball und Stadt, Land, Fluss. Im Stiefelwerfen siegte die 8b, im Tischtennis die 8a, im Brennball die 8a und im Stadt, Land, Fluss wieder die 8b.

Dann wurden die Punkte zusammengerechnet. Für den letzten Platz bekam man einen Punkt, für den zweiten zwei Punkte und für den ersten drei Punkte. Zudem konnte jede Klasse in jeder der 3 Spielrunden einen Joker auf eine der Disziplinen setzen. Wenn man dann in dieser Disziplin gewann, bekam man 6 Punkte. Nach einiger Rechnerei stand der Sieger endlich fest

Es war die 8a!!! Mit 33 Punkten gewannen sie nur knapp, denn die 8b kam mit 32 Punkten direkt hinter ihnen. Die 8c lag dann abgeschlagen, wie immer, mit 26 Punkten auf dem dritten Rang. Trotz ihrer Niederlage hatte auch die 8c, so wie alle anderen auch, viel Spaß an dem Nachmittag.

Pauline A.



Wettbüro

Ihr glaubt ein Rundflug über Ameland ist für Schüler wie uns unbezahlbar? Mit einem bisschen Glück beim Wetten und genügend Ausdauer beim Badezimmer putzen, ist dieses jedoch möglich. Unter der Leitung von Herrn Braunsman, Julia Seifert und Sandra Flechtker werden das Wettbüro und die "Amelo-Kasse" geführt. Diese drei netten Personen erstellen auch die Wettscheine, auf denen eine Sportwette, Lottozahlen, Temperatur um 21.30 und einer Sonderwette sind. Jede teilnehmende Gruppe bekam als Startkapital 10.000 "Amelos". Die so genannten "Amelos" sind die Währung, mit denen die Gewinne ausgezahlt werden. Die Gruppen müssen den Wettschein ausfüllen, den sie im Wettbüro bekommen haben, und können nun nur noch auf einen großen Gewinn hoffen. Durch zusätzliche, teilweise unbeliebte Dienste können sich die Gruppen noch "Amelos" dazu verdienen, um dann am Ende der letzten Woche eventuell den Flug zu ergattern.



Jana K, Maren H

Unser Quartier in Hollum auf Ameland



Wir wohnen in einer Art Jugendherberge namens „de Kuul“. Es gibt für jede Klasse ein Haus und die Lehrer und das Kochpersonal haben einen eigenen Trakt. Die 8c hat das älteste Haus mit der behindertsten Steiltreppe – wie man sieht. Die 8a hat das neuste Haus mit dem größten Gemeinschaftsraum. Deswegen finden bei denen auch die Partys mit den 500 Watt Boxen statt. Während sich die Lehrer schlafen legen, machen alle die halbe Nacht durch. Die 8c hat ebenerdig drei Jungenschlafzimmer, während die 6 Mädchenzimmer im ersten Stock liegen. Die 8b hat jedoch nur drei Zimmer mit 13 Jungen und vier Zimmer mit 18 Mädchen. Das Haus von der 8a hat drei Zimmer mit 16 Jungen und vier Zimmer mit 17 Mädchen. Die Zimmer haben 4 bis 12 Betten, die auf eigene Gefahr sind, weil man wegen ihrer kleinen Größe leicht hinausfällt. Direkt hinter den Häusern gibt es genug Platz um sich zu beschäftigen. Durch eine Terrassentür kann man direkt nach draußen gelangen, darf aber nicht den grünen Türalarm auslösen, weil es sonst fürchterlich heult. Man findet draußen Tischtennisplatten, wo wir immer Rundlauf zocken. Außerdem ist dort ein Fußballplatz, ein Basketballkorb, ein kleiner Spielplatz und genug Rasenfläche um Drachen steigen zu lassen oder ähnliches. Hier ist alles korrekt, darum raten wir euch hier hin zu kommen.

Benedikt S./Jonas B.

Es ist der Anfang der neuen Woche , also kochen ab heute die neuen Kocheltern. Nach dem Frühstück wurden den Gruppen, die etwas für die Vor- und Nachspeisen am Gemeinschaftstag eingekauft hatten, das vorgestreckte Geld von Herrn Braunsman zurückgezahlt. Ab 10 Uhr begann für jede Klasse jede Klasse zwei Stunden Unterricht : Die 8a war mit Herrn Woltering und Frau Köhnsen in Watt um Vögel zu beobachten, die 8b hatte 1 Stunde Mathe bei Frau Landwehr und danach ne Stunde Politik bei Herrn Voß die 8c hatte die ersten 10 Minuten Deutsch bei Herr Nießen und dann wurde die ganze Klasse von Frau Keimer zum Heimatmuseum abgeholt. Zum Mittagessen gab es Spätzle mit Curry-Geschnetzeltem und Salat , als Nachtisch wurde grüner Waldmeisterwackelpudding mit holländischer Vanille-Vla angeboten, der im Nu aufgegessen war. Um 15 Uhr begann der 3. Teil der Projekte, sodass viele Schüler wieder in ihren Kleingruppen an deren Fertigstellung arbeiten konnten. Erste Ergebnisse z.B. bei den Masken lassen tolle Produkte erwarten. Danach hatten wir Schüler bis zum Abendessen Freizeit. Die 8b hat sich dann am Abend zu einer Strandmeditation mit Herrn Voß in Richtung „Pferdegrab“ aufgemacht, die anderen Klassen haben lieber miteinander verschiedene Freizeitspiele gemacht.

Museumsbesuch der 8c vom 12.9.

Am Morgen des 12.9. stand für die 8c nicht wie für alle anderen Unterricht auf dem Programm, sondern ein Museumsbesuch. Einige Schüler fanden es besser als Unterricht, andere fanden auch das nicht so toll. Um ca. 10.15 Uhr ging es los. Als erstes erklärte uns ein Führer etwas über Walfang. Nachdem wir noch ein bisschen herum geführt wurden, wurde uns noch ein Film über Ameland gezeigt, der allerdings aus den 70'er Jahren stammte. Danach bekam jeder Schüler einen Zettel mit 16 Fragen die er selbständig beantworten musste. Dazu musste jeder Schüler alleine im Museum nach den Antworten suchen. - Doch nicht jeder machte dies ganz alleine... Nachdem die Fragen verglichen worden waren, ging es wieder zurück zum Quartier.



Pauline A.

8b

Kurt Rüter / Ulla Hagedorn-Holtkamp

Macht es Spaß im Kochteam auf Ameland dabei zu sein?

Es ist einfach toll, da wir uns auch alle gut verstehen!

Was ist euer Lieblingsessen? Schmeckt euch das Essen was ihr kocht?

Frikadellen, Nachtisch / Dessert - Ja es schmeckt

Ist es anstrengend hier zu kochen?

Kurt: Ich finds wie Urlaub! Ulla: Es macht mir viel Spaß

Was gefällt euch am meisten auf Ameland?

Kurt: Es gefällt uns , dass die Klasse 8b so gut isst!

Ulla: mir gefällt dass die Sonne soviel scheint!

Würdet ihr noch einmal mitfahren?

Ja , weil es wie in einer Familie ist! Alles läuft ohne Streit! Dann am liebsten 14 Tage!!!

Waren eure Kinder von Anfang an dafür dass ihr mitkommt?

Ja, es war für sie kein Problem!

Frage an Kurt: Ist es für dich ungewohnt in Schürze vorm Herd zu stehen?

Nein, ich koche zu Hause auch regelmäßig!

Macht es Spaß im Kochteam auf Ameland dabei zu sein?

Es macht Spaß, weil man sich gut versteht.

Was ist euer Lieblingsessen? Schmeckt euch das Essen was ihr kocht?

Gulasch und Frikadellen

Uns schmeckt alles!

Ist es anstrengend hier zu kochen?

Es ist nicht ganz so anstrengend, da wir uns alle gut verstehen.

Was gefällt euch am Meisten auf Ameland?

Am meisten gefällt uns, dass sich alle gut verstehen.

Würdet ihr noch einmal mitfahren? Hat es eure Kinder gestört, dass ihr mitgekommen seid?

Am Anfang fanden sie es nicht so toll.

Ist es für euch ungewohnt in Schürze dazustehen?

Eher nicht, denn wir kochen auch zu Hause öfters.



Tagesbericht

13. 9.



Heute begann der Tag mit einer Ration Rührei. Die 8c musste schon um 6:45 aufstehen um rechtzeitig zur Wattwanderung zu gelangen. 2 Stunden später war dann die 8a dran, zu Fuß zu Watttreffpunkt zu marschieren. Dort erklärte und zeigte unser Wattführer uns einige sehr interessante Sachen. Wir wussten zum Beispiel noch nicht, dass einzelne Muscheln alleine Sex haben können und kein Geschlecht haben. Außerdem hatten wir die Chance Herzmuscheln, Seegras, Austern und Wattwürmer zu probieren, d.h. zu essen. Aber wo ist denn nur die 8b? Die besuchten in dieser Zeit ein Museum in Hollum. Als dann alle Klassen wieder heile, aber hungrig nach „de Kuul“ zurückkehrten, gab es Tortellinis mit leckerer Soße und zum Nachtisch gab es Quark mit Streuseln. Nach einer kurzen Verschnaufpause wanderten wir

dann um 14:30 zum Strand um die große Strand-Olympiade in 10 umwerfenden Stationen zu gewinnen.

Die eingeteilten Gruppen mussten einige schwierigen Disziplinen bestreiten, wie zum Beispiel Sandburgen bauen, Hosen mit Sand füllen, Teebeutel gegen den Wind werfen und noch viele andere lustige Aufgaben. Zum Abschluss der Olympiade legten sich alle Schüler, Lehrer und Betreuer in einem Schriftzug: „Ameland 2005“ in den hellen Dünen sand. Dieses tolle Bild wurde von einem Flugzeug aus fotografiert, in dem natürlich Herr Braunsman mit seiner Digicam saß. Nun sitzen wir hier und warten auf unser Abendessen. Heute Abend erwartet uns noch ein Fußballturnier und freiwilliges Singen im blauen Salon. Dieser Tag wird immer in unserer Erinnerung bleiben.



Bene und Jon

Macht es euch Spaß als Kochteam auf Ameland?

Ja, es macht uns unheimlich viel Spaß!

Was ist euer Lieblingsessen hier? Schmeckt euch das Essen hier was ihr kocht?

Spaghetti Bolognese

Es schmeckt ganz gut

Ist es anstrengend als Kochteam?

Ja, teilweise schon, wegen der großen Mengen, die zu kochen sind

Was gefällt euch am Meisten auf Ameland?

Wir verbringen viel Zeit miteinander und wir hatten einen tollen Tag am Strand.

Waren die Kinder sofort dafür, dass ihr mitkommt?

Zuerst schon, doch mittlerweile glauben wir nicht.

Versteht ihr euch gut untereinander?

Das Verhältnis ist sehr harmonisch zwischen Kocheltern, Lehrern und Schülern.

Würdet ihr noch einmal mitfahren?

Ja, wir denken schon, dass wir wieder mitkommen würden.

Kutterfahrt



Heute am 14.09.05 stand die Kutterfahrt auf dem Programm. Nachdem alle früh aufstehen mussten und das Frühstück schon auf 7:30 Uhr verlagert wurde, liefen alle drei Klassen um 8:30 Uhr zur Ballumer Bucht. Dabei blies uns der Wind, der sich mit einigen Regentropfen mischte, heftig in den Rücken. Nach 1,5 Std. sind wir dann auch endlich am Kutter angekommen, der schon an der Rettungsstation der Ballumer Bucht auf uns gewartet hatte.

Müde und schlapp vom langen, stürmischen Weg, den wir zurückgelegt hatten, setzten sich alle auf die Plätze im trockenen Kutter- dieser legte auch nach ein paar Minuten ab.

Der Bulli, der Proviant brachte, blieb zusammen mit dem schnell seekrank werdenden Herrn Nießen am Festland. Als das Schiff dann im Hollumer Naturschutzgebiet war, dauerte es auch nicht mehr lange, bis die Sandbänke mit den vielen Seerobben zu sehen waren. Alle hatten sich schon nach draußen begeben um die niedlichen Robben fotografieren zu können.

Wegen des Wetters konnten wir leider nicht auf die Muschelbank gehen, sodass die mitgebrachten Stiefel gebraucht wurden. Bei der Rückfahrt war der Kapitän dann so freundlich und suchte eine gute Anlegestelle direkt am Hollumer Strand, damit wir nicht wieder einen so langen Fußweg zurücklegen mussten. Dann ging es schnell wieder Richtung Quartier.



Jana K, Maren H.

Nach der Kutterfahrt gab es um 13 Uhr draußen Essen. Das Wetter war zwar bewölkt und windig, aber das störte uns nicht weiter. Es gab Suppe mit Brot. Nach dem Essen ging die 8a ins Heimatmuseum, die 8b hatte von 14 Uhr bis 15:30 Uhr Mathe und die 8c hatte von 15 Uhr bis 17 Uhr Deutsch. Zum Abendessen gab es Bauerntopf. Danach stand wieder mal ein Fußballspiel (Bayern – Wien) für die Fußballfans oder einen Film für die eher weniger Fußballinteressierten. Um 22:30 hieß es dann wieder ZAPFENSTREICH.

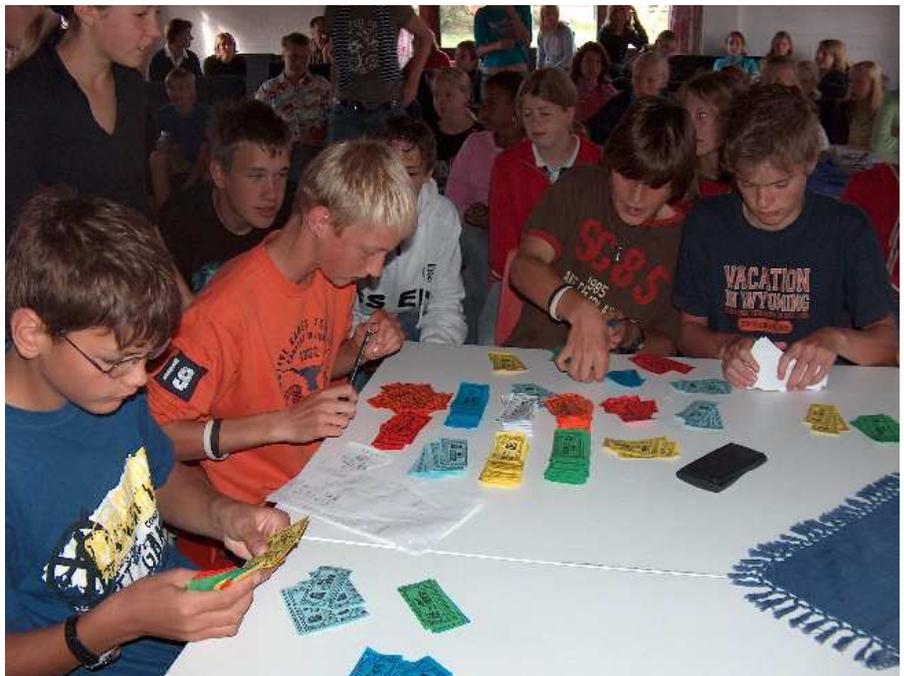
Pauline A. u. Lukas S

Tagesbericht

15.09.05

Heute durften wir alle etwas länger schlafen als gewöhnlich. Das tat uns allen gut, da wir gestern lange Fußball geguckt hatten. Um 10 Uhr wurde der Rundflug über die Insel Ameland versteigert. Dabei ging es ziemlich robust zu, da natürlich alle unbedingt mitfliegen wollten.

Am Ende konnte allerdings nur eine Gruppe gewinnen. Die Sieger kamen aus der 8b: Die Gruppe 11 (Steffen Israel, Jan Breddermann, Jan Schafflik und Philipp Heitmann, der allerdings nicht mitfliegen konnte).



Die 8b machte sich auf den Weg zur Wattwanderung. Die 8c ging zum Strand und aß ein Eis. Einzig die 8a blieb zuhause und machte fleißig Unterricht. Das Wetter aber spielte heute gar nicht mit, denn es hat nur geregnet. Dann gingen viele Schülerinnen und Schüler ins Dorf und kauften schon einmal Proviant für die morgige Abreise. Die 8b trank nachmittags gemütlich eine Tasse heißen Kakao. Danach gab es wiederum Freizeit bis zum Abendessen, und die meisten Packten bereits ihre Koffer und Taschen.

Zum Abendessen gab es als Vorspeise zwei verschiedene Suppen als Hauptspeise wurde uns dann Kartoffelbrei mit Blumenkohl, Gemüse und ein Schnitzel serviert. Als Nachspeise gab es leckeren Schokoladen- und Vanillevla mit Obst. Um 20:30 Uhr stand dann die Abschlussparty auf dem Plan. Diese ging dann bis ca. 23:30 Uhr und alle hatten ihren Spaß!

Interview mit Steffen Israel (aus der Siegergruppe, die den Amelandrundflug ersteigerten):

Wie seid ihr an so viele Amelos gekommen ?

Unsere Klasse hat alles zusammen geschmissen und die Mädchen der 8c haben uns ebenfalls ihre ganzen Amelos überlassen. Dafür wollen wir uns hier bei allen bedanken !

Was war euer höchster Gewinn ?

Unser höchster Gewinn betrug 16.000 Amelos an einem Tag. Darüber haben wir uns sehr gefreut

Was konntet ihr aus dem Flieger erkennen?

Unser Quartier , den Leuchtturm , alle vier Dörfer - im Prinzip die ganze Insel!



Christoph, Jan (Text + Interview)

Und weils so schön war, noch ein paar Bilder



Das Team der Rasenden Reporter



Team 1 : Die Meister

Markus Kruithoff Benedikt Schumacher
Jonas Brackland



Team 2 : Die Bibbizöpfe

Jana Klomki
Maren Hanskötter (v.l.)



Team 3 : Die Gammler

Lukas Sandfort
Pauline Asbrand (v.l.)



Team 4 : Die Flitzer

Jan Wilmer
Christoph Lübke (v.l.)



Team 5 : Die Blitze

Anna-Lisa Eilerts
Saskia Engels



Der Chef : Cheffe

Herr Winfried Nießen